

## NRZ- Falsche Todschatg Argumente veröffentlicht am 30.06.2012

Der Untenstehende Leserbrief/Kommentar von K-H Jansen 1. Vorsitzender der IG BISS wurde am 27.06.2012 an die Redaktionen der NRZ, RP, Stadtanzeiger und den Niederrheinnachrichten verschickt. NRZ und RP veröffentlichten den Leserbrief/Kommentar am 30.06.2012 leider mit einigen Kürzungen und Veränderungen.

Alle Redaktionen behalten sich bei einer Veröffentlichung unteranderem vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen.

Schwarz ist der originale Text, die rot markierten Wörter wurden gestrichen. Die in Klammern gesetzten Wörter sind so von der NRZ oder RP verändert worden.

### Veröffentlichung der NRZ

#### Falsche Todschatg Argumente. (Todschatgargument)

Immer wieder kommt die berichtigte Frage auf, warum die Betuwe-Route nicht siedlungsfern zu verlegen ist. Die Antwort ist so einfach wie grotesk. Weil die Kommunen es nicht wollen, - offiziell **jedenfalls nicht**.

Die rechtsrheinischen Kommunen haben sich über Jahre hinweg für einen Ausbau der Bestandsstrecke vehement eingesetzt und sich selbst in eine politische Sackgasse manövriert und lassen sich von der DB AG zu fouden Kompromissen hinreißen. Perfekte Bahnübergänge werden das Problem nicht lösen im Gegenteil, durch einen Ausbau bescheren die verantwortlichen den Bürgern einen Tsunami an Güterzügen der nicht wie in den Niederlanden die Wohngebiete meidet sondern mitten durch unsere Städte und Gemeinden führen soll.

Wenn DR. Wachs (Erster Beigeordnete der Stadt Emmerich) behauptet das eine siedlungsferne Trasse dazu führe, dass die Bahn auf der alten Trasse alle Verkehre abwickelt ohne sich um Sicherheit, Lärmschutz und der BÜ Problematik zu kümmern, ist das sehr oberflächlich wie falsch.

Ohne ein den heutigen Erkenntnissen angepasstes Gutachten für eine siedlungsferne **reine Güterzugtrasse** sind und bleiben dies pauschale Todschatg Argumente, wie auch der Faktor Zeit bei einer Neuplanung für eine siedlungsfernen Trasse. **Den hat unsere Politik leider total verschlafen. Wann soll denn ein Ausbau erfolgen in einem Jahr in zwei, fünf, zehn überhaupt (Blockverdichtung) und wie lang soll der Ausbau unter rollendem Rad wohl dauern.** Die IG BISS fordert von ihren Politiker weiterhin ein neues Gutachten mit einem Prognosehorizont von 2030 und mehr für eine siedlungsferne **reine Güterzugtrasse**. **Angesichts der nicht-vorherbestimmbarkeit des zeitlichen Ablaufs für einen Ausbau der Bestandstrecke sollen/müssen unsere Politiker alle Möglichkeiten für eine Verbesserung der Lebensqualität ausschöpfen und dazu gehört auch ein neues Gutachten. Solang die Politik sich dem Verweigert nimmt die Tragik weiter seinen Lauf. Nun ist die Ortschaft Elten dran der Ort der im Tourismus am Niederrhein ein gehöriges Wörtchen mit reden will. Wer (wer die schöne Aussicht ins Rheintal auf den Eltenberg genossen hat muss leider auch feststellen dass die Verlärmung durch Güterzüge diese schönen Orte sehr unattraktiv macht RP) allerdings die**

Lärmschutzmaßnahmen kennt der wird wissen das selbst bei bester Ausführung (Pilotprojekt) von Lärmschutzmaßnahmen Elten nicht nur als „Tourismus Hochburg „ den kürzeren ziehen wird. Wer die schöne Aussicht ins Rheintal an verschiedenen Punkten des Eltenerberg´s genossen hat muss leider auch feststellen, dass die Verlärmung durch die Güterzüge diese schönen Orte leider sehr unattraktiv macht. Der lange Leerstand diese Kurhotels in Elten kommt nicht von ungefähr. Wer das nicht wahr haben will, der kann sich entlang des Rheintals schon heute ein Bild machen wie sehr der Tourismus unter der permanenten Verrauschung durch Güterzüge leidet und ausstirbt.